

Media aktiviert und die Onlineverkäufe angekurbelt bzw. Online-Lesungen und derlei Kulturaktionen ins Leben gerufen. Vor allem über die Online-Aktivitäten des Buchhandels ist es gelungen, übermächtigen Online-Anbietern nicht nur Paroli zu bieten, sondern ihnen auch ein wenig das Wasser abzugraben! Die Konsumenten haben erkannt, dass ein Buch beim heimischen Buchhändler nicht teurer ist und mit bestem Service zugestellt wird! Damit, wenn man so will, hat Covid-19 geholfen, die Buchpreisbindung in die Köpfe der Konsumenten zu bringen.

*Ist die mediale Berichterstattung das „Geschenk des Himmels“?*

**Hinterschweiger:** Ja, ganz klar! Die Unterstützung der Medien war und ist nach wie vor bemerkenswert. Diese von Überzeugung und Ehrlichkeit getragene Berichterstattung auf allen Plattformen habe ich so bisher nicht erlebt, die Sichtweise in den Redaktionen in Bezug auf das Buch ist großartig. Meine Dankbarkeit dafür

**„Homeoffice ist gut und in vielen Sparten ausbaubar. Home-schooling hingegen scheint kein Zukunftsmodell zu sein.“**

*Komm.-Rat Friedrich Hinterschweiger über mögliche soziale „Fallen“*

ist sehr groß, entsprechend habe ich den Dank der Branche gegenüber vielen Medienmachern bereits zum Ausdruck gebracht.

*Themenwechsel zur Schule. Wie steht's um die Finanzierung des Schulbuches?*

**Hinterschweiger:** Die Gespräche mit Ministerin Christine Aschbacher verlaufen sehr positiv. Wir – die Republik Öster-

reich, Bildungsverleger und Buchhändler – stehen gemeinsam an einer entscheidenden Wegkreuzung. Es gilt nun, den erfolgreichen hybriden Weg auszubauen. Dafür gibt es die Leistungen der Verleger, dazu braucht es aber auch die angepassten Leistungen der Republik. Und das nicht einmalig, sondern Jahr für Jahr, da die Bildungsmedien stets anzupassen sind, nicht zuletzt an die adaptierten Lehrpläne.

*Gemeint ist die Anpassung der Finanzmittel für das E-Book plus?*

**Hinterschweiger:** Ja, das ist damit gemeint. Die Investitionen in interaktive und approbierte Schulmedien sind erheblich. Schließlich arbeiten wir auf eine Vollabdeckung für alle Schüler hin – Volksschule, Mittelschule, Gymnasien, HTLs, berufsbildende Schulen und Berufsschulen. Gleiche Standards für alle ist die logische Devise für eines der bestentwickelten Bildungsländer weltweit.

*Vielen Dank für das Gespräch!*

## Kommentarinside

### amazon.de: Online-Meldung gegen Preisverstöße möglich

**Durch Initiative des Buchpreisbindungstreuähnders Dr. Bernhard Tonniger ist mit den deutschen Preisbindungstreuähndern eine direkte Meldemöglichkeit von Verstößen beim Onlineportal Amazon erwirkt worden.**

Der „Preisbindungs-Anwalt“ ist in seiner Tätigkeit auch auf Markenrecht spezialisiert. Als Vertreter von Marken agiert er nicht nur bei Patentämtern, er ist zusätzlich auch bei Amazon gemeldet – „amazon brand registry“ lautet der korrekte Terminus technicus dafür.

Zur Erklärung: Bei Amazon kann man

Verletzungen von Markenrechten vielfach schnell abstellen, weil aufgrund von begründeten Eingaben rechtsverletzende Angebote zumeist postwendend vom Netz genommen werden.

#### **Wie es dazu kam, das Buch auf amazon.de zu schützen?**

Im Zuge eines solchen Vorgehens hat Dr. Bernhard Tonniger bei Amazon-Marktplätzen, etwa in Frankreich, akribisch recherchiert und dabei festgestellt, dass man dort neben Marken-, Urheberrechts- und Patentverletzungen auch Buchpreisverstöße melden kann.

Dies wurde nun auch für amazon.de eingeführt und steht neben den Preisbindungstreuähndern insbesondere Verlagen offen. Abgesehen von der Meldung über „amazon brand registry“ hat Amazon eine E-Mail-Adresse eingerichtet (Preisfehler-Buch@amazon.de), an die man das dafür vorgesehene Meldeformular schicken kann.

Damit scheint man ein geeignetes Mittel zu haben, klare Buchpreisverstöße auf amazon.de umgehend abzustellen. Dennoch werden Verstöße durch die Buchpreisbindungskanzlei weiterhin auf „traditionellen“ Rechtspfaden verfolgt. •



Geschäftsführer  
Mag. Karl Herzberger